

Unseren Studenten einen guten Start im Studienjahr 1972/1973



**UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG**

32/33 Leipzig, 21. September 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 30 Pfennig




STUDENTEN der Sektion Wirtschaftswissenschaften und Journalistik ergreifen mit Studienjahresbeginn Besitz von den beiden neuerbauten Internaten in Leipzig-Lößnig. Foto: Neudruck

Abendschule des Marxismus-Leninismus eröffnet

Der 5. und 6. Lehrgang der Abendschule des Marxismus-Leninismus an der Karl-Marx-Universität wurde am 18. September im kleinen Hörsaal des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache wies der Prorektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. rer. oec. Theo Kleißig, auf die zentrale Stellung dieser Abendschule hin, die im System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung und Qualifizierung der Professoren und Hochschullehrer einen zentralen Platz einnimmt. Insgesamt nehmen 100 Professoren und Hochschullehrer unserer Universität, der DHK, der Handhaberschule, der Hochschule für Bauwesen, der Ingenieurhochschule, der Akademie der Wissenschaften sowie dem VEB Geophysik an den Lehrgängen teil.

In seinem Referat zu politisch-ideologischen Aufgaben der Partei bei der Verwirklichung der Hochschulpolitik der DDR nach dem VIII. Parteitag wies Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, darauf hin, daß der marxistisch-leninistische Ideologiebegriff stets klassengebunden ist und objektiv die Interessen der Arbeiterklasse widerspiegelt. Die Erfüllung der Mission der Arbeiterklasse verlange die Übereinstimmung von Ideologie und Wirklichkeit. Deshalb sei es wichtig, in Forschung und Lehre Lenins Vermächtnis zu bewahren. Daraus ergebe sich auch für den sozialistischen Hochschullehrer die Notwendigkeit, die sozialistische Ideologie weiterzuentwickeln und diese so zu propagieren, daß sie massenwirksam wird.

1000 Studenten in neue Internate

Zwei Gebäudekomplexe in Lößnig an Karl-Marx-Universität übergeben / Internat Gerberstraße – Wohnheim für Studentinnen mit Kindern / Jetzt über 6000 Studenten in Internaten Zwei weitere Gebäude für Fertigstellung / Neues Studienjahr begann

Für etwa 2000 neuimmatrikulierte Studenten öffnet sich am Montag zum ersten Male die Türen der Hörsäle, bereitet für sie ein neuer Abschnitt in ihrer beruflichen Ausbildung. Bereits am 18. September begann für die annähernd 7000 Studenten der höheren Studienjahre das Studienjahr 1972/73, das sie ein Stück näher an ihr Berufsziel heranbringen soll. Mit Beginn des neuen Ausbildungsabschnittes an unserer Universität wurden vom Wohnungsbaukombinat erneut zwei

Internate an die Karl-Marx-Universität übergeben, in denen künftig annähernd 1000 Studenten, die an den Sektionen Journalistik bzw. Wirtschaftswissenschaften studieren, wohnen werden. Darin wohnen über 600 Kommilitonen – das sind etwa 50 Prozent aller Studierendenzahlen – in den Internaten der Alma mater Lipsiensis. In den nächsten Monaten sollen weitere zwei Internate ihrer Bestimmung übergeben werden.

Baukombinat wollen die Studenten an einigen Wochenenden dem Bau schritt zu Leibe rücken. Sarge bereitet den Studenten noch das Transportproblem zu den Sektionen da nur eine Straßenbahnlinie bis in die Nähe dieses Neubaugebietes verkehrt. Der gute Wille der Studenten, schrittweise die Internate zu verlassen, ist auf die Dauer keine Lösung.

Viele Gedanken haben sich die Studenten schon über die medizinische Betreuung bzw. über die Erste Hilfe im Internat gemacht.

So wohnen im Haus der Wirtschaftswissenschaftler allein vier Krankenschwestern, die jederzeit bereit sind zu helfen. Marion Rohrbach, Studentin im 3. Studienjahr der Fachrichtung Leistung und Organisation der sozialistischen Industrie und gleichfalls Mitglied des Heimkomitees, hat beispielsweise das Examen als Krankenschwester. Für sie ist es eine Selbstverständlichkeit ihre Kenntnisse anzuwenden, so wie es auch im Internat Gerberstraße schon gang und gäbe war.

Neben den neuen Internaten wurden auch die übrigen Wohnheime bezogen. Der Studienbetrieb nimmt auch dort wieder seinen Lauf, der gekennzeichnet ist vom ständigen Lernen und Vorwärtstreben.

Telegramm an Angela

600 Studenten unserer Universität, die sich gegenwärtig in einem Ausbildungslager militärische Kenntnisse aneignen, grüßten Genossin Angela Davis während ihres Aufenthaltes an unserer Universität in einem Telegramm. Darin heißt es unter anderem: „Dein mutiger Kampf gegen die imperialistische Klassenjustiz ist uns ein Vorbild und Ansporn für höchste Leistungen in Studium und Ausbildung.“

FDJ-Aktivberiet

Die Aufgaben der FDJ im Studienjahr 1972/73 bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele beriet in der vergangenen Woche in Potsdam das FDJ-Aktiv unserer Kreisorganisation. Auf der Grundlage des Referates des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung, Horst Helas, wurden in den Seminaren Probleme der politisch-ideologischen Arbeit diskutiert. Höhepunkt der Schulung, an der auch ein Mitglied des Zentralkomitees sowie Vertreter der FDJ im internationalen Studentenbund teilnahmen, war das Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, Genossen Prof. Dr. Horst Richter.

Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation im neuen Studienjahr

Aus dem Referat des Genossen Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der Kreisleitung, auf der Funktionärschulung am 7. September 1972

Bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit die Aufgabe, durch die termingerechte und auf hohem Niveau stehende Erfüllung unserer Pläne, durch die Lehr-, Erziehungs- und Forschungsarbeit, durch die enge Verbindung von Theorie und Praxis unsere DDR als sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern weiter zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern weiter zu vertiefen und sie nach festem in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern.

Nach dem VIII. Parteitag wurden vom Zentralkomitee unserer Partei die erforderlichen ideologischen Voraussetzungen geschaffen, damit die Wissenschaft in unserer Republik ihren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe, zur Lösung der Probleme der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten kann. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, die wissenschaftlich-technische Revolution und damit die Wissenschaft als mittelbare und unmittelbare Produktivkraft, hätten an Bedeutung verloren und die Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution seien in unserer Wissenschaftspolitik von der Tagesordnung abgesetzt worden. Was sich nach dem VIII. Parteitag geändert hat, das ist die reale Einschätzung, wie wir in der Lage sind, die Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution zu meistern, ist die außerordentlich bedeutsame Feststellung, daß herausragende Leistungen in Wissenschaft und Technik nur in enger Kooperation mit der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern erzielt werden können.

Das bevorstehende Studienjahr ist durch drei große Ereignisse gekennzeichnet:

- den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR, den wir im Dezember 1972 begehen;
- die Vorbereitung der X. Weltfestspiele, die im Sommer 1973 stattfinden;
- den 20. Jahrestag der Namensgebung der Karl-Marx-Universität.

Wir orientieren alle Parteiaktivisten sowie die gesamte Parteiorganisation der Universität darauf, in Vorbereitung und Durchführung dieser Ereignisse der weiteren Klärung der politisch-ideologischen Grundfragen

Wir sind der Auffassung, daß in bevorstehenden Studienjahr in der Lehre sowie in der Forschung, den Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution der ihnen gebührende Platz eingeräumt werden muß. Im einzelnen verdienen folgende Fragen größere Beachtung:

- des veränderten Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus,
- der führenden Rolle der Sowjetunion im sozialistischen Weltsystem und der festen Verankerung der DDR im sozialistischen Weltsystem
- der Erziehung zum sozialistischen Internationalismus und Patriotismus,
- sowie der tiefgründigen Klärung der Rolle des heutigen Imperialismus, besonders des BRD-Imperialismus unter allen Angehörigen der Universität die größte Aufmerksamkeit zu schenken.

– Entsprechen die Aufgaben der Forschung den künftigen Anforderungen, die sich aus der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben?

– Wird den Studenten besonders durch das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium überzeugend der Nachweis geliefert, worin die Vorzüge des Sozialismus bestehen und wie diese über die Leitung und Planung, die ökonomische und moralische Stimulierung usw. mit den Erungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution verbunden werden können?

(Fortsetzung auf Seite 2)

Anfrage an den Rektor

Was wird getan ...

... damit Tausende Studenten der Internate in Lößnig morgens durch die öffentlichen Verkehrsmittel pünktlich ihre Lehrveranstaltungen erreichen?

... um die Versorgung der Studenten in diesen Internaten zu sichern bzw. zu erleichtern?

Die Antwort erwarten wir zur Veröffentlichung in unserer nächsten Ausgabe.

2. Studienjahr in Ausbildungslagern

Grundausbildung, Politseminar, Erste Hilfe auf dem Stundenplan Kollektive im Wettbewerb / Diverse kulturelle Veranstaltungen

In speziellen Ausbildungslagern in verschiedenen Gebieten der DDR erhalten gegenwärtig die Studenten des 2. Studienjahres unserer Universität eine militärische Grundausbildung, bzw. werden in der Zivildienstleistung unterrichtet. Neben einer theoretischen Ausbildung erhalten die zukünftigen Philosophen, Mediziner, Physiker oder Chemiker, um nur einige zu nennen, gleichzeitig Gefechtsausbildung, die von allen gewissenhaft und diszipliniert durchgeführt wird. Auch Politseminare so-

wie Ausbildung in Erster Hilfe stehen auf dem Stundenplan. Schon zu Beginn dieses ersten Ausbildungsabschnittes im Studienjahr 1972/73 berieten die Genossen in Parteyversammlungen, wie die Ausbildung gestaltet werden müsse, damit sie effektiv zur Kollektivbildung beiträgt. So wurde unter anderem überall der Wettbewerb an die erste Stelle der Tagesordnung gesetzt. Kulturelle Veranstaltungen gehören dabei genauso zu den Wettbewerbsplänen wie beste Ergebnisse in der Ausbildung.



In dieser Ausgabe:
Leuchtendes Vorbild der akademischen Jugend Seite 3
Auszüge aus Referaten auf der Funktionärskonferenz der SED-Kreisparteiorganisation Seiten 4/5
Hinweise für Neuimmatrikulierte Seiten 7/8